

DIE KÄNGURU-CHRONIKEN



Bewertung der FBW-Jugend Filmjury

In dem auf den gleichnamigen Geschichten basierenden Film „Die Känguru Chroniken“ geht es um die Begegnung des Kleinkünstlers Marc-Uwe Kling mit einem sprechenden Känguru, das sich in sein Leben drängt. Fortan lebt Marc-Uwe mit diesem Känguru in einer WG. In Berlin-Kreuzberg, dem Viertel in dem die Beiden wohnen, plant ein rechtspolitischer Bauunternehmer einen riesigen Hochhaus-Komplex und versucht das Projekt skrupellos durchzusetzen. Die Menschen des Viertels - angeführt vom Känguru – wehren sich gegen das Bauprojekt, den Bauunternehmer und seine rechtsradikalen Handlanger. Durch das Känguru und die Situationen, in die es seinen Mitbewohner hineinzieht, wird Marc-Uwe selbstbewusster und traut sich mehr zu. Der Zuschauer identifiziert sich mit keiner der beiden positiven Hauptfiguren und kann dem Film dadurch aus einer beobachtenden, humorvollen Distanz folgen. Die Kommunikation mit sehr viel Sprachwitz prägt den Film entscheidend. Die Herausforderung dieses spezielle Känguru zu animieren ist sehr gelungen. Es wirkt lebensecht und fügt sich ideal in die reale Kulisse des Kreuzberger Milieus und seiner Bewohner ein.

Der Film „Die Känguru-Chroniken“ ist eine kurzweilige, sehr humorvolle Geschichte, die einen zum Lachen anregt. Als Jugendjury empfehlen wir den Film Menschen ab 12 Jahren, insbesondere Erwachsenen und allen Känguru-Chroniken Fans. Für jüngere Zuschauer ist der Film weniger geeignet, da insbesondere für das Verständnis des politischen Sprachwitzes eine Vorkenntnis über verschiedene politische Ideologien nötig ist. (Textausschnitt Marburg)



Deutschland

Regie: Dani Levy
 Darsteller: Dimitrij Schaad, Rosalie Thomass, Carmen-Maja Antoni, u.a.
 FSK: 0
 JfJ: Ab 12 Jahren
 Laufzeit: 90 min

Trailer und mehr :



Wertung in Sternen:

lustig: ★ ★ ★ ★
 unterhaltsam: ★ ★ ★ ★ ☆
 interessant: ★ ★ ★
 politisch: ★ ★ ★ ★ ★
 effektiv: ★ ★ ★ ★

